

EUROPA-Fachbuchreihe  
für wirtschaftliche Berufe

# Lösungen zu **Geschäftsprozesse im Unternehmen**

## Lernsituationen für die BFS 1

**Huse**

**2. Auflage**

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsseldorfer Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 24954**

**Autorin**

Dr. Karin Huse, Köln

**Verlagslektorat**

Anke Hahn

2. Auflage 2022

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-2270-3

Alle Rechte vorbehalten Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2022 by Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
[www.europa-lehrmittel.de](http://www.europa-lehrmittel.de)

Umschlaggestaltung: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg  
Umschlagfoto: macrovector – fotolia.de

## Vorwort

„Geschäftsprozesse im Unternehmen, Lernsituationen für die BFS 1“ ist ein neues Lern- und Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule (BFS) 1, mit dem Ziel des Hauptschulabschlusses am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung.

Das Buch ist geeignet für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 (aus der Hauptschule, der Gesamtschule, der internationalen Förderklassen und anderen Schulformen) den qualifizierten Hauptschulabschluss nach Klasse 10 anstreben.

Das Lern- und Arbeitsbuch orientiert sich konsequent an dem „Bildungsplan zur Erprobung für die Berufsfachschule NRW, der zum Erwerb von beruflichen Kenntnissen, Fertigkeiten und Abschlüssen der Sekundarstufe I führt (Bildungsgänge der Anlage B APO-BK).

Dieses Buch eignet sich ebenso gut für Schülerinnen und Schüler, die Bildungsgänge in der **Ausbildungsvorbereitung** besuchen oder **Klassen der internationalen Förderklasse** (mindestens Niveau B).

Die Lernsituationen in diesem Buch dienen der nachhaltigen Vermittlung von beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz. Die Vermittlung von Wissen erfolgt anhand von Problem- und Handlungssituationen. Diese können mithilfe von zugrundeliegenden Informationstexten und -materialien und kompetenzorientierten Aufgabenstellungen (unter Verwendung schüleraktivierender und kooperativer Lernmethoden) erfolgreich bearbeitet werden.

### Konsequent lernfeldorientiert

„Geschäftsprozesse im Unternehmen, Lernsituationen für die BFS 1“ deckt die Lernfelder 1, 3 und 4 des Bildungsplans zur Erprobung für die Berufsfachschule (BFS) 1 vom 1. Juni 2015 ab, der zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 führt:

### Konzept des Lern- und Arbeitsbuches:

#### 1. Inhalte:

Die **Inhalte** der Lernfelder werden in Anlehnung an die jeweiligen Anforderungssituationen und Zielformulierungen des Bildungsplans in Lernsituationen bearbeitet. Die Anforderungssituationen sind so gestaltet, dass praktische und theoretische Inhalte miteinander verknüpft werden. Die Lösungen vieler Aufgaben sind offen gehalten, so dass **schülerindividuelle, sachlich korrekte** Lösungen ermöglicht werden. Durch das Präsentieren und Vorstellen der Lösungen in der Klasse, werden diese gemeinsam mit der Lehrperson analysiert und reflektiert.

#### 2. Didaktisches Konzept:

Am Beispiel des Modellunternehmens „Bio-Shopping-Paradies GmbH“ und Metin, einem jungen Mann, der zunächst mit dem Gedanken einer Selbstständigkeit spielt und später als Praktikant in dem Modellunternehmen erste berufliche Erfahrungen sammelt, erleben die Schülerinnen und Schüler Situationen aus dem Unternehmensalltag. Deren Problemerkennung, Bearbeitung und Reflexion trägt zur Entwicklung grundlegender fachlicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz bei. Zur Bearbeitung werden kooperative Lernmethoden zugrunde gelegt.

Viele Lernsituationen erfordern zur Bearbeitung das Internet und gängige Computerprogramme, wie Excel, Word und PowerPoint sowie gezielte Internetrecherchen.

Zusätzlich steht dem Titel ein digitales Fachwörtertraining kostenlos auf der Website [www.europa-lehrmittel.de/24947digitalplus](http://www.europa-lehrmittel.de/24947digitalplus) zur Verfügung und dient als Hilfe, die Fachwörter zu lernen und zu verstehen.

Das Lehr- und Arbeitsbuch ist somit für BYOD (Bring Your Own Device) Klassen geeignet, indem die Schülerinnen und Schüler die „Devices“ nutzen, um sich über fachliche und sprachliche Hintergründe zu informieren und mit Hilfe der gängigen Office-Programme umsetzen. Die Nutzung des digitalen Fachwörtertrainings kann mit Hilfe der „Devices“ an jedem beliebigen Ort erfolgen.

### **3. Modellunternehmen:**

Die Entscheidung für ein Einzelhandelsunternehmen als Modellunternehmen erfolgte auf der Vorgabe des Bildungsplans: „Die in diesem Bildungsplan formulierten Anforderungssituationen und Zielformulierungen bilden Ausbildungsbausteine für die Berufsausbildung Kaufmann im Einzelhandel/ Kauffrau im Einzelhandel curricular ab.“<sup>1</sup>

Durch die Verwendung eines Einzelhandelsunternehmens mit ökologischer Orientierung sollen den Schülerinnen und Schülern eine umwelt- und gesundheitsbewusste Orientierung vermittelt werden.

#### **Ihr Feedback ist uns wichtig**

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommende Auflage zu verbessern, schreiben sie uns unter [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de).

Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf.

Juli 2022

Verlag und Verfasserin

---

<sup>1</sup> Seite 21 „Bildungsplan zur Erprobung für die Berufsfachschule NRW“, der zu dem Erwerb von beruflichen Kenntnissen, Fertigkeiten und Abschlüssen der Sekundarstufe I führt (Bildungsgänge der Anlage B APO-BK, Stand 1. Juni 2015)

# Inhaltsverzeichnis

## Lernfeld 1:

### Ein Unternehmen gründen und führen ..... 7

#### AS 1.1 Unternehmensgründung

##### Was erwartet uns in der Anforderungssituation? ..... 7

1.1.1 Grundlegende Aspekte der Selbstständigkeit: Eine Geschäftsidee wird geboren ..... 8

1.1.2 Persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung ..... 8

1.1.3 Formale und rechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung ..... 10

1.1.4 Unternehmensformen und deren Unterscheidungsmerkmale ..... 16

#### AS 1.2 Unternehmensführung

##### Was erwartet uns in der Anforderungssituation? ..... 19

1.2.1 Hierarchischer Aufbau eines Unternehmens ..... 20

1.2.2 Konzeption eines Organigramms ..... 22

1.2.3 Handlungsvollmacht und Prokura ..... 23

1.2.4 Stellenbeschreibung ..... 25

1.2.5 Führungsstile ..... 26

1.2.6 Visualisierung von Ergebnissen in Form einer Diagrammerstellung in Excel ..... 27

## Lernfeld 3:

### Güter disponieren und beschaffen ..... 28

#### AS 3.1 Beschaffungsmarktforschung und Beschaffungsplanung

##### Was erwartet uns in der Anforderungssituation? ..... 28

3.1.1 Die Bio-Shopping-Paradies GmbH sucht einen neuen Lieferanten ..... 29

3.1.2 Bestellmengen planen und den Bestellzeitpunkt festlegen ..... 31

3.1.3 Anfragen erstellen ..... 32

3.1.4 Bezugspreise auf der Grundlage von Angeboten kalkulieren ..... 34

3.1.5 Angebote vergleichen ..... 35

<b>AS 3.2 Beschaffungsabwicklung und Logistik/Bestandsplanung, -führung und -kontrolle</b>	
<b>Was erwartet uns in der Anforderungssituation?</b>	37
3.2.1 Worauf müssen wir achten, wenn wir einen Kaufvertrag abschließen?	38
3.2.2 Stimmen auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen?	42
3.2.3 Mit der gelieferten Ware ist etwas nicht in Ordnung	43
3.2.3.1 Warenannahme	43
3.2.3.2 Fehlerhafte (mangelhafte) Lieferung	43
3.2.3.3 Erkennbarkeit von Mängeln: Offene und versteckte Mängel	45
3.2.3.4 Rechte des Käufers bei Sachmängel (Schlechtleistung)	45
3.2.4 Die Ware wird in das Lager geräumt	46
3.2.4.1 Lagerbestandskennzahlen	50
3.2.4.2 Lagerbewegungskennzahlen	51
3.2.5 Die Ware muss bezahlt werden ... (Zahlungsverkehr)	53
3.2.5.1 Zahlungsmöglichkeiten	55
3.2.5.2 Was hat es mit dem Plastikgeld auf sich?	58
3.2.6 Die Ware muss nachbestellt werden und kommt nicht (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung → Lieferungsverzug)	64

## Lernfeld 4:

### Leistungsprogramm planen und entwickeln ..... 65

<b>AS 4.1 Leistungsprogrammplanung</b>	
<b>Was erwartet uns in der Anforderungssituation?</b>	65
4.1.1 Wir beschreiben das Sortiment fachkundig	66
4.1.2 Wir erarbeiten ein Konzept für eine ansprechende Warenpräsentation	71
4.1.3 Wir legen eine optimale Lagermenge und eine angemessene Qualität für die neuen ökologischen Herren T-Shirts fest	77
4.1.4 Das Kalkulieren der Verkaufspreise ist gar nicht so einfach	79
4.1.5 Bei den Preisauszeichnungen haben sich Fehler eingeschlichen	85

<b>AS 4.2 Leistungsentwicklung</b>	
<b>Was erwartet uns in der Anforderungssituation?</b>	88
4.2.1 So viele Zahlen	89
4.2.2 Wir verändern unser Sortiment	91

## Lernfeld 1: Ein Unternehmen gründen und führen

### Anforderungssituation\*

#### 1.1 Unternehmensgründung

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln für eine Unternehmensgründung eine Geschäftsidee, die sie in einem einfachen Konzept darstellen.

#### Zeitrichtwert 60 Stunden

##### Zielformulierungen:

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren grundlegende Aspekte der Selbstständigkeit (*persönliche und fachliche Voraussetzungen*) unter Berücksichtigung festgelegter Kommunikationsregeln und stellen *Chancen und Risiken* gegenüber (ZF 1).

Sie skizzieren *rechtliche und formale Voraussetzungen der Selbstständigkeit* und stellen eigenständig die *notwendigen Schritte zur Unternehmensgründung* unter Nutzung externer Informationsquellen in einer Checkliste zusammen. Dabei nutzen sie wesentliche IT-Systeme (ZF 2).

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen unter Anleitung ausgewählte Aspekte (*Eintragung in das Handelsregister, Firma, Haftung, Kapitalaufbringung, Geschäftsführung und Vertretung sowie Gewinn- und Verlustverteilung*) der Einzelunternehmung, einer Personengesellschaft und einer Kapitalgesellschaft (ZF 3).

Unter Beachtung der fachlichen Aspekte und Einhaltung von *Kommunikations- und Präsentationsregeln* präsentieren und bewerten die Schülerinnen und Schüler ihre Konzepte zur Unternehmensgründung (ZF 4).

\* Bildungsplan zur Erprobung für die Berufsfachschule (BFS) 1 – der zu dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 führt, vom 1. Juni 2015.

## AS 1.1 Unternehmensgründung

### 1.1.1 Grundlegende Aspekte der Selbstständigkeit: Eine Geschäftsidee wird geboren

Seite: 16

#### Das ist für Sie zu tun

##### Erkunden Sie das Bio – Shopping Paradies

(Bearbeitungshinweis: Lesen Sie die Unternehmensbeschreibung in diesem Buch, S. 7-13)

- Informieren Sie sich in **Einzelarbeit** über die Produkte vom Bio-Shopping-Paradies.

Lebensmittel, Bekleidung, Schuhe, Diät- und Reformware

- Diskutieren Sie mit einem **Arbeitspartner** oder einer Arbeitspartnerin, welche Eigenschaften die Produkte vom Bio-Shopping-Paradies aufweisen müssen.

ökologisch; Bio-Anbau, Internetrecherche zu ökologischen Produkten

- Diskutieren Sie in einer **Viererguppe** die Unternehmensphilosophie der Bio-Shopping-Paradies GmbH und die unterschiedlichen Produkte und deren Eigenschaften. Fassen Sie diese zusammen. Gestalten Sie mit Ihren Ergebnissen ein Plakat und präsentieren Sie dieses vor Ihrer Klasse.

Produkte und Inhalte zu ökologischen Produkten präsentieren und problematisieren.

### 1.1.2 Persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung

Seite: 17

#### Das ist für Sie zu tun

##### Helfen Sie Metin, sich über die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen und über die Chancen und Risiken einer Selbstständigkeit zu informieren!

(Bearbeitungshinweis: Nutzen Sie die Informationen der Unternehmensbeschreibung in diesem Buch. Gerne können Sie sich auch im Internet informieren.)

1. **Einzelarbeit (Think):** Lesen Sie die Informationen in der Unternehmensbeschreibung.
2. **Partnerarbeit (Pair):** Vervollständigen Sie die beiden Übersichten: s. Tabellen



Persönliche und fachliche Voraussetzungen der Selbstständigkeit	
Zu den <b>persönlichen</b> Voraussetzungen einer Selbstständigkeit zählen:	Zu den <b>fachlichen</b> Voraussetzungen einer Selbstständigkeit zählen:
<p>Schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• motiviert;</li> <li>• kreativ;</li> <li>• Ideen;</li> <li>• lange Arbeitszeiten akzeptieren;</li> <li>• mehr Arbeit darf nicht abschrecken;</li> <li>• anfangs geringerer Verdienst</li> </ul>	<p>Schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung;</li> <li>• Fachwissen über die Produkte, die vertrieben werden</li> </ul>

Chancen und Risiken der Selbstständigkeit	
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Entscheidungen treffen; sein eigener Chef sein;</li> <li>• Erfahrungen kreativ nutzen, um das Unternehmen erfolgreich führen zu können;</li> <li>• Mitarbeiter können selber ausgesucht werden;</li> <li>• langfristig deutlich höherer Verdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohes Startkapital benötigt möglicherweise Aufnahme eines Kredites;</li> <li>• Kredit muss zurückgezahlt werden;</li> <li>• als selbstständiger Unternehmer muss die Krankenversicherung alleine gezahlt werden;</li> <li>• Weihnachts- und Urlaubsgeld entfallen;</li> <li>• am Anfang geringe Umsätze;</li> <li>• Gefahr von möglichen Verluste</li> </ul>

**Seite: 20**

**Zu welcher Einigung sind Sie in Ihrem "Rollenspiel" gekommen?**

Erwünschte Lösung:

Zuerst die Schule beenden, anschließend eine Ausbildung absolvieren, um Erfahrungen zu sammeln und danach in die Selbstständigkeit einsteigen.

### 1.1.3 Formale und rechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung

Seite: 21

#### Das ist für Sie zu tun

Helfen Sie Metin, die Checkliste zu erstellen (Inhalte der Checkliste und die Gestaltung der Checkliste mithilfe des PCs).

(Bearbeitungshinweis: Verwenden Sie zur Vorbereitung die in den folgenden Seiten thematisierten Fachbegriffe und die entsprechenden Informationstexte. Gerne können Sie sich auch im Internet informieren.)

#### 1. Warum ist die Erstellung einer Checkliste sinnvoll?

Schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung

- es wird nichts vergessen,
- strukturierte Vorgehensweise

Seite: 22

#### Das ist für Sie zu tun

In den Interviews haben sich vier Personen über einzelne Aspekte aus der Phase der Unternehmensgründung geäußert.

Über welche Überlegungen, Probleme, Besonderheiten etc. haben die einzelnen Personen berichtet?

<p><b>Anneliese Demir, Schneiderin</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neugründung;</li><li>• geeigneter Standort;</li><li>• wie kommt man an Kunden;</li><li>• benötigtes Geld;</li><li>• Investition: Nähmaschine; Mitarbeiter; Ladenlokal;</li><li>• Gründungskonzept;</li><li>• Förderdarlehen erhalten</li></ul>
<p><b>Berat Ince, Autolackierer</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"><li>• Meisterschule besucht;</li><li>• Unternehmensnachfolge: Kunden und Mitarbeiter bekannt;</li><li>• Startkapital;</li><li>• Gespräche mit der Bank geführt;</li><li>• Übernahmevertrag; Rechtsanwalt;</li><li>• Eintragung ins Handelsregister</li></ul>

<p><b>Bela Janos, Bäcker</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch nach Selbständigkeit;</li> <li>• Risiko bei Neugründung sich gegen große Bäckereien durchzusetzen;</li> <li>• Franchise – Unternehmen gegründet;</li> <li>• hohe Umsätze;</li> <li>• Franchisegebühren müssen gezahlt werden.</li> </ul>
<p><b>Markus Langer, Kaufmann im Einzelhandel (Lebensmittel)</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• viele Gespräche mit dem <b>Gründungsberatern</b> von der IHK;</li> <li>• Businessplan;</li> <li>• Unternehmenszweck;</li> <li>• Gewinnerwartungen.</li> </ul>

**Seite: 23**

Recherchieren Sie die folgenden Begriffe (gerne auch im Internet):

Begriffe:	Sprachliche Bedeutung:
<b>Gründungskonzept</b>	Das <b>Gründungskonzept</b> ist die schriftliche Ausformulierung der Geschäftsidee als Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit.
<b>Förderdarlehen</b>	Bei einem guten und überzeugenden Gründungskonzept, können öffentliche <b>Förderdarlehen</b> des Landes, des Bundes und der Europäischen Union gewährt werden.
<b>Meisterschule</b>	Die Meisterprüfung ist eine Voraussetzung zur Gründung und Führung von Handwerksbetrieben.

<b>Unternehmensnachfolger</b>	Betriebsübergabe an eine andere Person.
<b>Startkapital</b>	<b>Startkapital</b> wird für eine Unternehmensgründung benötigt (Eigenkapital oder Fremdkapital).
<b>Übernahmevertrag</b>	Der Übernahmevertrag ist ein Vertrag zwischen zwei Parteien, in dessen Rahmen vereinbart wird, dass ein Betrieb oder Betriebsteil durch ein Rechtsgeschäft auf einen anderen Inhaber übergeht.
<b>Eintragung ins Handelsregister</b>	Die Eintragung in das Handelsregister ist für jeden Gewerbetreibenden verpflichtend.
<b>Franchiseunternehmen</b>	Ein bereits bestehendes <b>Unternehmen</b> verleiht beim <b>Franchising</b> ein Geschäftskonzept gegen Entgelt an Neuunternehmer.
<b>Franchisepartner</b>	Betreibt als Selbstständiger gegen Gebühr ein bestehendes Geschäftskonzept.
<b>Franchisegebühren</b>	Gebühren müssen für die Nutzung des Geschäftskonzepts gezahlt werden.
<b>Gründungsberater</b>	Gründungsberater helfen Existenzgründer, ihre Geschäftsidee oder ihrer Idee von der Selbstständigkeit umzusetzen.
<b>Businessplan</b>	Schriftliches Dokument in dem die Geschäftsidee und die Geschäftsmöglichkeiten beschrieben werden.
<b>Unternehmenszweck</b>	Das dauerhaft verfolgte Arbeits- oder Produktionsziel eines Unternehmens.
<b>Gewinnerwartungen</b>	Hiermit ist der berechnete, geplante Gewinn gemeint.

**Seite 24**

Welche Äußerungen sind im Hinblick auf die formalen Aspekte einer Unternehmensgründung getroffen worden?

Formale Voraussetzungen einer Unternehmensgründung:

- Gründungskonzept;
- Förderdarlehen,
- Unternehmensnachfolge,
- Startkapital,
- Übernahmevertrag,
- Eintragung in das Handelsregister,
- Franchiseunternehmen,
- Franchisegebühren,
- Gründungsberater,
- Businessplan.

**Seite: 25**

**Das ist für Sie zu tun**

Niklas beklagt sich bei Metin, dass er die folgenden Begriffe in dem Gespräch mit dem Gründungsberater nicht verstanden hat. Helfen Sie Niklas, die Begriffe zu verstehen! Berücksichtigen Sie hierbei die vorliegenden Informationstexte und Informationen aus dem Internet:

Begriffe:	Sprachliche Bedeutung:
Firma	Firma ist der Name, mit der ein Kaufmann seine Geschäfte betreibt und seine Unterschrift abgibt (§ 1 HGB).
Firmengrundsätze	Firmen müssen sich an vier vorgeschriebene <b>Firmengrundsätze</b> halten (Firmenöffentlichkeit, Firmenwahrheit, Firmenausschließlichkeit und Firmenbestätigung).
Handelsregister	Das Handelsregister ist ein Verzeichnis, in das Informationen über Kaufleute eingetragen werden, die für Banken, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit interessant sind.
Unternehmensform	Rechtsform eines Unternehmens, z.B. Einzelunternehmen.

<b>Haftung</b>	Haftung bedeutet, dass ein Vertragspartner eine Leistungspflicht gegenüber einem anderen Vertragspartner hat.
<b>Kapitalaufbringung</b>	Kapitalaufbringung zeigt an, wie hoch das bei Firmengründung notwendige Kapital sein muss.
<b>Geschäftsführung und Vertretung des Unternehmens</b>	Wer die Geschäftsführung und die Vertretung des Unternehmens nach Außen übernimmt, ist von der Unternehmensform abhängig.
<b>Gewinn- und Verlustaufteilung</b>	Die Berechnung der Gewinne und Verluste ist von der Unternehmensform abhängig.

Seite: 26 oben

**Das ist für Sie zu tun**

Leiten Sie mithilfe der beschriebenen Begriffe die rechtlichen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung ab.

Notieren Sie.

**Rechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung:**

Gesetzliche Regelungen müssen eingehalten werden.

Bei der Unternehmensgründung sind festzulegen:

- Firma,
- Firmengrundsätze müssen eingehalten werden,
- Unternehmensform,
- Eintragung ins Handelsregister

Je nach Unternehmensform unterscheiden sich:

- die Haftung,
- die Kapitalaufbringung,
- die Geschäftsführung und die Vertretung des Unternehmens,
- die Gewinn- und Verlustaufteilung.

Seite: 26 unten und Seite: 27 oben

**Das ist für Sie zu tun**

Vervollständigen Sie die folgenden Übersichten!

**Firma und Firmenarten**

Was ist eine Firma? Eine Firma ist der Name, mit dem ein Kaufmann seine Geschäfte betreibt und seine Unterschrift abgibt.

Welche Firmenarten gibt es?

Firmenart	Erläuterung	Beispiel
Sachfirma	Drückt den Gegenstand oder die Tätigkeiten aus, mit denen das Unternehmen Umsätze generiert.	schülerindividuelle Lösung; z. B. Bio-Gemüse und Obst oHG
Personenfirma	Namen von Personen.	schülerindividuelle Lösung; z. B. Meyer oHG
Mischfirma	Verbindung der Namen der Personenfirma und der Sachfirma.	schülerindividuelle Lösung; z. B. Bio-Gemüse und Obst Meyer oHG
Fantasiefirma	Name, der keinen Bezug zur Personenfirma und zur Sachfirma hat. Dieser Name ist ausgedacht.	schülerindividuelle Lösung; z. B. Bio-Shopping-Paradies GmbH

Seite: 27 unten

**Das ist für Sie zu tun**

Vervollständigen Sie die folgenden Übersichten.

**Firmengrundsätze**

Nachdem die Firmenart festgelegt worden ist, müssen noch die aufgeführten Firmengrundsätze eingehalten werden:

Firmengrundsätze	Erläuterung	Beispiel
Firmenausschließlichkeit	Die Firma muss sich von anderen Firmen im gleichen Gebiet eindeutig und unmissverständlich unterscheiden.	schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung

Firmenwahrheit	Alle Angaben über die Firma müssen den wahren Begebenheiten entsprechen.	schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung
Firmenöffentlichkeit	Die Firma ist verpflichtet, sich in das zuständige Handelsregister einzutragen. Die dort hinterlegten Informationen zu der Firma sind praktisch für jeden Interessierten zugänglich.	schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung
Firmenbeständigkeit	Im Falle einer Veräußerung kann der Firmenname erhalten bleiben.	schülerindividuelle, sachlich richtige Lösung

Seite: 29

#### Das ist für Sie zu tun

Vervollständigen Sie die folgenden Übersichten!

#### Handelsregister

Sobald ein Unternehmen gegründet worden ist, muss das Unternehmen in das Handelsregister eingetragen werden.

Vervollständigen Sie hierzu die folgende Übersicht!

Was ist ein Handelsregister?	Das Handelsregister ist ein Verzeichnis. In dieses Verzeichnis werden Informationen über Kaufleute eingetragen.
Welche Unternehmen werden in der Abteilung A des Handelsregisters eingetragen?	Einzelkaufleute und Personengesellschaften!
Welche Unternehmen werden in der Abteilung B des Handelsregisters eingetragen?	Kapitalgesellschaften
Welche Informationen werden in das Handelsregister eingetragen?	Es werden die folgenden Informationen eingetragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Firma,</li> <li>• Ort der Niederlassung,</li> <li>• Gegenstand des Unternehmens,</li> <li>• Geschäftsinhaber,</li> <li>• Vertretungsbefugnis,</li> <li>• Tag der Eintragung</li> </ul>
Für wen sind die im Handelsregister eingetragenen Informationen von Interesse?	Die eingetragenen Informationen sind für Banken, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit interessant.
Welche Gegebenheiten führen zu weiteren Einträgen in das Handelsregister?	Wenn die Firma geändert wird, wenn sich die Inhaber der Firma ändern, wenn die Niederlassung der Firma verlegt wird, wenn eine Prokura erteilt wird oder wenn sie widerrufen wird.



### 1.1.4 Unternehmensformen und deren Unterscheidungsmerkmale

Seite: 36

**Das ist für Sie zu tun**

Ergänzen Sie die Übersicht:

Unterscheidungsmerkmale	Einzelunternehmen e.K. oder e. Kfr.	Personengesellschaft OHG	Kapitalgesellschaft GmbH
Anzahl der Gründer	Ein Gründer	mindestens zwei Gründer	mindestens ein Gründer
Eintrag ins Handelsregister	Abteilung A	Abteilung A	Abteilung B
Firma	Personen-; Sach-; Misch-; oder Fantasiefirma mit dem Zusatz e. K. oder e. Kfr.	Personen-; Sach-; Misch-; oder Fantasiefirma mit dem Zusatz OHG	Personen-; Sach-; Misch-; oder Fantasiefirma mit dem Zusatz GmbH
Haftung	<b>Unbeschränkt</b> mit dem Geschäfts- und privaten Vermögen.	<b>Unbeschränkt</b> mit dem Geschäfts- und privaten Vermögen.	Die Haftung aller Gesellschafter/-innen ist auf die jeweilige Kapitaleinlage beschränkt.
Kapitalaufbringung	Keinen festen, vorgegebenen Betrag, abhängig von dem für die Unternehmensgründung erforderlichen Kapitalbedarf.	Kapitalaufbringung erfolgt von den Gesellschaftern zu gleichen Teilen.	Kapitalaufbringung erfolgt durch die jeweiligen Gesellschafter mit mindestens 25.000 Euro.

Geschäftsführung und Vertretung	Erfolgt von dem eingetragenen Einzelkaufmann oder der eingetragenen Kauffrau	Die <b>Geschäftsführung</b> (für das Innenverhältnis) wird im Gesellschaftsvertrag geregelt.  Die <b>Vertretung</b> des Unternehmens nach außen (Außenverhältnis) erfolgt durch eine <b>Einzelvertretungsbezugnis</b> jedes Gesellschafters, sofern der Gesellschaftsvertrag nichts anderes vorsieht. Gegenüber Dritten ist die Vertretungsmacht unbeschränkt.	<b>Geschäftsführer/-in</b> kann ein Gesellschafter oder eine Gesellschafterin sein. Es kann auch jemand im Angestelltenverhältnis die Geschäftsführung übernehmen (angestellte/r Geschäftsführer/in).  Die <b>Vertretung</b> der Gesellschaft nach außen (Außenverhältnis) wird vom Geschäftsführer ausgeübt.
Gewinn- und Verlustaufteilung	Der <b>gesamte Gewinn</b> geht an den Einzelkaufmann oder die Einzelkauffrau.  Im Falle eines <b>Verlustes</b> , muss der Einzelkaufmann oder die Einzelkauffrau diesen vollständig allein tragen.	<b>Gewinnverteilung*</b> : 4 % des Kapitalanteils, Rest nach Köpfen.  Die Verteilung der <b>Verluste</b> erfolgt ebenfalls nach Köpfen.	Die <b>Verteilung</b> von Gewinnen und Verlusten wird im Gesellschaftsvertrag geregelt.

\* An dieser Stelle empfiehlt es sich, dass auf Seite 32 dargestellte Beispiel mit den SuS gemeinsam an der Tafel oder über den Beamer schrittweise zu rechnen. Anschließend können die SuS das Beispiel mit Excel bearbeiten.

Seite: 36 unten

### Das ist für Sie zu tun

Erstellen Sie nun die Checkliste: Was muss bei der Gründung eines Unternehmens beachtet werden? Berücksichtigen Sie hierbei die erarbeiteten Fachbegriffe und die Unterscheidungsmerkmale der Unternehmensformen. Erstellen Sie die Checkliste mit dem Programm Word.

Schülerindividuelle Lösung; Verwendung der Fachbegriffe; inhaltlich sachlich richtig

## Lernfeld 1: Ein Unternehmen gründen und führen

### Anforderungssituation\*

#### 1.2 Unternehmensführung

Die Absolventinnen und Absolventen ordnen sich in ein hierarchisch aufgebautes Unternehmen ein. Sie planen, organisieren, steuern und kontrollieren Unternehmensabläufe mit.

#### Zielformulierungen:

Die Schülerinnen und Schüler kennen den *grundlegenden hierarchischen Aufbau* eines Unternehmens und beurteilen *Weisungsbefugnisse von Vorgesetzten* sachlich richtig. Dabei berücksichtigen sie Erfahrungen aus ihren Praktikumsbetrieben, das Modellunternehmen und die regionale Wirtschaftsstruktur (ZF 1).

Sie konzipieren eigenständig ein *Organigramm für ihre Unternehmensgründungsidee*. Sie visualisieren das Organigramm mithilfe wesentlicher IT-Systeme und erläutern ihr Organigramm dem Plenum, indem sie die Begriffe *Stelle, Abteilung und Weisungsbefugnisse* sachlich richtig verwenden (ZF 2).

Sie erläutern die wesentlichen Aspekte der *Handlungsvollmacht und Prokura* und leiten *rechtliche Konsequenzen* für den Mitarbeiter und das Unternehmen ab (ZF 3).

Sie formulieren eigenständig und sorgfältig eine *Stellenbeschreibung* unter Beachtung der fachlichen Inhalte (ZF 4).

Die Schülerinnen und Schüler definieren den *autoritativen und kooperativen Führungsstil* sowie *grundlegende Führungstechniken* und diskutieren Vor- und Nachteile für ihre Unternehmen im Plenum (ZF 5).

Sie nutzen hierbei wesentliche IT-Systeme und visualisieren ihre Ergebnisse in Form einer Diagrammerstellung in Excel (Balkendiagramm, Arbeitsablaufdiagramm, Mindmap usw.) (ZF 6).

\* Bildungsplan zur Erprobung für die Berufsfachschule (BFS) 1 – der zu dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 führt, vom 1. Juni 2015.

### 1.2.1 Hierarchischer Aufbau eines Unternehmens

**Seite: 49 und Seite: 47**

Damit Metin bei der Erklärung der Aufbauorganisation der Bio-Shopping GmbH verständlich vorträgt und keine Informationen vergisst, arbeitet er mit der folgenden Übersicht. Helfen Sie ihm, die aufgeführten Aspekte zu ergänzen:

Die Aufbauorganisation der Bio-Shopping-Paradies GmbH	
<b>Das Organigramm:</b>	<p><b>Stellt dar, welche Abteilungen es gibt, wer Anweisungen geben kann und wer diese umsetzen muss.</b></p> <p>So ist das bei der Bio-Shopping GmbH: Abteilungen:</p> <p>Verwaltung; Personal; Marketing; Einkauf; Lager; Verkauf.</p> <p>Wer darf für die jeweilige Abteilung Anweisungen geben?</p> <p>Verwaltung: Nina König Personal: Julia Holzmann Marketing: Andre Herb Einkauf: Jan Gutjahr Lager: Victor Greven Verkauf: Martin Rath</p>